

KONZERTE IM QUARTIER

Grosse Namen, viel Freude und hohe Belastung

Nach drei Grosskonzerten im Wankdorfstadion sind zwei weitere ausstehend. Dieses Mal auf dem Gelände der BERN-EXPO, wo zusätzlich das Spex-Festival stattfindet. Das bedeutet viel Musikgenuss. Aber auch viel Belastung für das Quartier. Anlässlich eines Apéros vor dem ersten Konzert gab es für die Bewohnenden Informationen von den Veranstaltern und aus der Politik.

Martin Jost

Es ist zwar nicht gerade das gesamte ABC der Rockmusik, das sich in diesem Sommer im Nordquartier die Ehre gibt, aber von D wie Depeche Mode bis R wie Rammstein reicht es schon. Dazu Guns N' Roses, Muse und das Hip-Hop-Festival Spex. Das lässt Christof Huber anlässlich des Informationsanlasses im Wankdorf sagen, dass sich Bern zur Musikhauptstadt der Schweiz entwickelt hat. Er ist verantwortlich für Festivals bei der Gadget abc Entertainment Group, welche mit Live Nation GSA die Konzerte veranstaltet. Gegenüber dem heutigen Konzertbetrieb erscheinen die Konzerte, die seinerzeit in der alten Festhalle stattfanden, schon fast gemütlich und heimelig. Und die Anzahl hat derart zugenommen, dass ein grosses Stadion allein nicht ausreicht. Auch das Gelände der BERNEXPO wird zur grossen Bühne. Mit allem, was dazu notwendig ist; mit vielem, das nicht alle im Quartier vorbehaltlos freut. Dessen ist sich auch Gemeinderat Reto Nause bewusst. Bei der Begrüssung der Anwesenden bat er um Verständnis. Dafür, dass das Quartier durch eine Event-Welle überflutet wird und hohen Belastungen ausgesetzt ist. Demgegenüber betonte er den Mehrwert für die Stadt Bern, der unter anderem Wirtschaftszweige aufblühen lasse, die pandemiebedingt gebeutelt waren.

Fremdparkieren im Quartier

Das Wichtigste sei der gegenseitige Austausch unter allen Interessensvertretungen und die gemeinsame Suche nach Massnahmen zu Verbesserungen. «Innerhalb der Direktion haben wir dafür gekämpft, dass das Fremdparkieren durch zusätz-

liche Investitionen in den bemanneten Quartierschutz unterbunden werden kann.» Der Quartiersverein IG Wankdorf bestätigt, dass die Gewerbebehörde vorgängig über den Ausbau des Quartierschutzes anlässlich von Grossanlässen informierte. Allerdings, so Co-Präsident Matthias Hirt, «zeigen Beobachtungen, dass der Quartierschutz zu wenig gut funktioniert, viele Besuchende parkieren ihre Fahrzeuge direkt im Quartier, ohne dass dies verhindert wird.» Er bemängelt, dass nicht alle Veranstaltenden deutlich darauf hinweisen, dass es keine Festival-Parkplätze gibt. Hingegen werde empfohlen, die öffentlichen Parkplätze in der Umgebung zu nutzen, also im Quartier. Den Standpunkt der IG Wankdorf, dass eine hohe Nutzungsdichte auf sehr engem Raum mit den Bedürfnissen der Bewohnenden in Konflikt geraten kann, streitet niemand ab. Auch nicht Tom Winter, der Geschäftsleiter der BERNEXPO-Gruppe. «Als Austragungsort sind wir bemüht, den logistischen Aufwand so tief wie möglich zu halten. Zudem verfügt das Areal über eine bereits bestehende Infrastruktur wie Strom- und Internetanschlüsse oder sanitäre Anlagen.»

Comeback der Kultur auf dem Areal

Das unterstreicht auch Christof Huber mit seiner Aussage, dass durch eine Synergienutzung aus mehreren Konzerten viele Auf- und Abbauarbeiten sowie Transporte entfallen oder geringer werden. Trotz aller Belastungen durch die vielen Anlässe will Tom Winter auch einen weiteren Aspekt einbringen, nämlich die

lange Geschichte der alten Festhalle als Konzertlokal. «Es ist ein Versprechen der BERNEXPO, Kultur auf das Areal zurückzubringen. In Sachen Kultur wollen wir wieder eine Rolle spielen.» Die Outdoor-Konzerte haben Pilot-Charakter und es wird zu beurteilen sein, wie sich diese bewähren. Ob das BERNEXPO-Gelände eine Alternative für regelmässige Konzerte sein wird, hängt auch damit zusammen, wie oft das Stadion für Konzerte zur Verfügung steht. Philippe Cornu von Gadget abc erachtet das Gelände grundsätzlich als prädestiniert für Konzerte. «Wenn der Konzertbetrieb weiterverfolgt wird, muss man sich überlegen, gewisse Grundinstallationen fix zu installieren. Wenn das Stadion frei und der Act bekannt genug ist, um dieses zu füllen, ist eine Stadion-Show naheliegend.» Ansonsten mache das Gelände der BERNEXPO Sinn, auch wegen der guten Anbindung an den ÖV und weil somit Anlässe in Bern realisiert werden können, die sonst nicht möglich wären.

Verbesserung des Austausches

Dass die insgesamt fünf Konzerte nicht allesamt im Stadion abgehal-

ten werden können, bestätigt Albi Staudenmann, Kommunikationschef des BSC Young Boys: «Im Wankdorf wird ein neuer Kunstrasen verlegt und das Stadion muss im Juli für den Fussballbetrieb bereit sein.» Die Konzerte hätten keinen störenden Charakter für YB, da das Kerngeschäft des Klubs nicht tangiert werde. Zum Hinweis einer möglichen Konkurrenz zwischen den beiden Austragungsorten sagt er: «Wir nehmen die BERNEXPO, mit der wir als Nachbar kollegial verbunden sind, nicht als Konkurrentin wahr, sondern als Mitbewerberin.» Die Freude über gemeinsame Projekte ist bei allen Involvierten rund um die Konzerte offensichtlich. Ob es

Tom Winter als CEO der BERNEXPO gelingen wird, die Freude in alle Teile der Quartierbewohnenden zu übertragen, kann er nicht versichern. Aber er versichert, sich weiterhin zu engagieren für den gegenseitigen Austausch. «Wir nehmen solches ernst und es liegt an uns, das zu beweisen. Bei Kritik müssen wir hinstehen und dabei darf es nicht bei Lippenbekenntnissen bleiben.» Tom Winter hat eine Einladung der IG Wankdorf zu einem Austausch anlässlich einer ihrer nächsten Mitgliederversammlungen angenommen.

Das Wichtigste sei der gegenseitige Austausch unter allen Interessensvertretungen.

① www.bernexpo.ch, www.events.bscyb.ch
www.igwankdorf.ch



Zwei Tage vor dem ersten Konzert: Die Bühne für Depeche Mode wird aufgebaut. Bild: mj



Macherinnen und Macher der Konzerte im Wankdorf-Stadion und auf dem BERNEXPO-Gelände: Tom Winter, Bernexpo; Sebastien Vuignier, Agentur TAKK; Simon Evans, Live Nation; Reto Nause, Gemeinderat; Georgina Boos, Live Nation; Philippe Cornu, Gadget abc; Christof Huber, Gadget abc. Bild: mj



Die Baustelle wird bald zur grossen Bühne. Bild: Bernexpo Live Cam